

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 82. Dienstag, den 20. September 1825.

Bestrafte Leichtfertigkeit.

Eine wahre Geschichte, erzählt von Auguste C.

Fast zu Ende des 7jährigen Krieges, da man sich noch allen Ernstes mit Gespenstergeschichten unterhielt, sie fest glaubte, so unwahrscheinlich sie auch oft waren, begab sich Folgendes, das einen höchst traurigen Ausgang hätte haben können:

Mein Vater war Rector und Prediger in einer kleinen Gebirgsstadt. Seine Wohnung und die des Superintendenten waren ehemals ein Kloster gewesen, wovon man sich noch mit einer Menge abenteuerlicher Sagen trug, die selbst die Vernünftigsten und Gebildetsten des Städtchens steif und fest glaubten. Mein Vater hatte, ohne von Geistern beunruhigt zu werden, mit seiner ersten Gattin da gelebt; seine zweite, meine Mutter, hatte in den 7 Vierteljahren ihrer Ehe Nichts gesehen, Nichts gehört. Als ich kleines Wesen ankommen sollte, hatte sie ein recht niedliches Kindermädchen gemiethet. (Sie konnte keine häßlichen Gesichter um sich leiden, und hatte den Grundsatz, daß man einen Säugling immer freundlich anlächeln und ihn lauter angenehme Gegenstände umgeben lassen müsse, weil dieß sein erstes Seyn bestimme, da er im Gegentheil gleich finster gestimmt werde.)

Mein Vater hatte, theils seine Lage zu verbessern, theils seinen Geist in Erholungs-

stunden, nach seiner einmal gewohnten und lieb gewonnenen Weise, zu beschäftigen (er war früher Hofmeister in großen, sehr gebildeten Häusern gewesen), einige junge Edelleute in Pension genommen, deren Aeltern mit Freuden ihre Söhne seiner Aufsicht anvertrauten. Einer davon, Gustav von F., war bei allem äußerlich sittlichen Anstande ein durchtriebener Schelm.

Um diese Zeit erhob sich oft ein Gepolter in der Mitternachtsstunde, verbunden mit Neckereien und Erscheinungen. Mein sehr vernünftiger Vater, weit entfernt, an so Etwas zu glauben, untersuchte prüfend und streng, fand aber dennoch keine Spur. Das Gespenst zog sich nun in die Superintendentur, wo es Glauben fand und oft dergestalt spectakelte, daß sich selbst der alte Herr am hellen Tage nicht aus seiner Studirstube traute.

Ich kam an. Alles blieb in unserm Hause ruhig, bis den Vorabend des Kindtaufstages. Das hübsche Kindermädchen, das den ganzen Tag viel beschäftigt gewesen war, pußte noch spät, da schon Alle schliefen, das englische Zinn und die silbernen Löffel. Da kam es mit Kettengerassel, Seufzen und Stöhnen die Treppe herauf! Dem Mädchen standen die Haare zu Berge — ausweichen konnte sie nicht, ohne meiner Mutter einen Schreck zu verursachen; sie fing also vor Angst mit heller Stimme an zu singen: „Vor dem Teufel und

bewahr', halt' uns bei festem Glauben" — weiter konnte sie nicht; das Gespenst umarmte sie rückwärts, und hielt ihr den Mund zu. Sie fühlte sich nun nicht von einem Geiste, sondern von menschlichen Armen umfaßt, nahm ihre Kräfte zusammen, drehte sich um, und gab dem Gespenst ein Paar tüchtige Ohrfeigen. Der große, runde Hut fiel herab; die bleiche Todtenmaske lag auf der Erde, und — Gustav hatschte mit Flüchen und Drohungen, wenn sie irgend ein Wort verlauten ließe, in seinem umgewendeten, graugefütterten Schlafrocke die Treppe hinab, wie er gekommen war. Das war also der Mönch, der nach der alten Sage herumwandeln müsse. Was sollte das Mädchen thun? Schweigen war vor der Hand das Beste. Gustav war sehr reich; Mamachen sparte die Mütterpfennige nicht; schon oft hatte er dem Mädchen glänzende, aber entehrende Anträge gemacht, die sie, fromm und sittsam erzogen, mit Abscheu verworfen hatte — meines Vaters Hülfe kannte sie; meine Mutter wollte sie nicht beunruhigen — sie beschloß also, erst, wenn meine Mutter aus den Wochten wäre, ihr Alles zu entdecken.

Bei der Kindtaufe war man sehr vergnügt. Die Pensionäre nahmen Theil daran, und gingen dann, wie gewöhnlich, nach 10 Uhr zu Bette. Meine Frau Pathe, die Frau Superintendentin, wollte die fürchterliche Geisterstunde vorbei lassen — sie machte daraus kein Geheimniß — und mein sehr geselliger Vater hat Alle, zu bleiben und mit einem freundschaftlichen Imbiß, den man in dortiger Gegend „Hahnwecker“ zu nennen pflegt, vorlieb zu nehmen. Um noch Einiges dazu holen zu lassen, schickte er hinunter in die Stadt. Kirche und Predigerhäuser liegen hoch auf einem Berge, und wenn man aus ihnen in die Stadt will, muß man über den Gottesacker oder den sogenannten langen Leichenweg gehen.

Die Köchin war von Natur sehr furchtsam. Marie, die gestern ihre Herzhaftigkeit bewiesen hatte und dadurch dreister geworden war, machte den Weg allein. Hinwärts ging auch Alles gut; aber auf dem Rückwege sah sie, bei dem hellen Mondschne, hinter einem Leichenstein eine lange, weiße Figur, die sich bald groß, bald klein machte, und fürchterlich klapperte. Doch schien ihr dieses Geklapper nicht von Todtengebeinen herzurühren, sondern mit Holz hervorgebracht zu seyn. Hierzu kam der Gedanke: „ich frevele ja nicht; ich bin in meinem Berufe, gehe hier nicht aus Vorwitz; die Seltsamen sehnen sich hieher nicht wieder, und die Bösen können nicht zurückkehren, so wenig wie der reiche Mann im Evangelio“ — also ging sie unerschrocken vorüber. Aber wie sie vorbei war; da kam es mit starken Schritten ihr nach, und war ihr fast auf den Fersen — da warf sie mit Hefigkeit die Gatterthüre zu, lief, was sie nur konnte, und kam außer Athem nach Hause. Als man sie darum befragte, schob sie es auf ihre Eilfertigkeit.

Drei oder vier Stunden nachher ging man auseinander. Alle, außer dem geistlichen Paare, mußten über den Kirchhof gehen. Da hörte man schon von fern das klägliche Gewinsel und Röcheln eines Sterbenden. Mein Vater, besorgter als Alle, ging voran, und fand — Gustaven bleich, entsetzt, wie einen halb Todten! Er war auf Stelzen gegangen, hatte die Maske vor das Gesicht, und sein Betttuch um sich genommen. Das Mädchen warf die Thüre zu; das Betttuch wurde dabei eingeklemmt; Gustav stürzte hin. Er hatte übrigens nicht bemerkt, was ihn am Fortschreiten hinderte, sondern wählte sich von den Geistern der Entschlafenen festgehalten: Furcht und Grausen bemeisterten sich seiner, und brachten ihn von Sinnen. Ein hitziges Fieber, in dem er immerwährend von Geistern schwärmte, war

die Folge davon. Neun Tage war er dem Tode nahe; nur langsam genas er, und nie wieder wagte er einen solchen Streich, der ihm das Leben kosten und seine Aeltern um die schönsten Hoffnungen hätte bringen können; denn er war ihr einziger Sohn, und Majoratsherr.

Nie hat man in jenen alten Gebäuden weder Etwas von Geistererscheinungen gesehen und gehört.

Das Mädchen im Gürtelkleide.

Ein Jeder rühme nur sein Mädchen,
Lobpreise ihren hohen Stand.
Sie sey aus einem wackern Städtchen,
Sie sey vom blumenreichen Land;
Er glaube ja nicht, daß ich ihn beneide,
Das Mädchen lob' ich mir im Gürtelkleide.

Er rühme ihrer Augen Stille,
Der Glieder üpp'gen Wellentanz,

Des Busens wogenreiche Fülle,
Der Locken dunkelfarbenen Glanz,
Die silberweiße Haut, so rein wie Kreide,
Das Mädchen lob' ich mir im Gürtelkleide.

Er rühme Reichthum und Gepränge,
Womit sie Andre übersieht,
Er rühme ihrer Sitten Strenge,
Wodurch sie jeden Fehltritt flieht.
Und prangt sie auch im funkelnden Geschmeide,
Das Mädchen lob' ich mir im Gürtelkleide.

Er rühme auch die Liebesfreuden,
Die sie im Eisenarm ihm beut,
Er rühme, wie sie seine Leiden
So sanft mit Rosen überstreut,
Er rühme Schönheit, Glück, ihr Kleid von
Seide,

Das Mädchen lob' ich mir im Gürtelkleide.

H. Grahl.

Dr. N. Kest. Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bö r s e i n L e i p z i g,
am 19. S e p t e m b e r 1825.

C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.	C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	187½	—	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	—	109½	
do.	2 Mt.	186½	—	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	—	13½	
Augsburg in Ct.	k. S.	100½	—	—	Kaiserl. do. do.	—	—	13½	
do.	2 Mt.	99½	—	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	12½	
Berlin in Ct.	k. S.	108½	—	—	Passir. do. à 65 As do.	—	—	11½	
do.	2 Mt.	—	—	—	Species	—	—	1	
Bremen in Louisd'or.	k. S.	109½	—	—	Verl. { Preuss. Courant	—	—	108½	
do.	2 Mt.	109	—	—	{ Cassenbillets	100½	—	—	
Breslau in Ct.	k. S.	108½	—	—	Gold p. M. fein colln.	—	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	—	Silber 18löth. u. dar. do.	—	—	—	
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	—	100½	—	do. niederhaltig... do.	—	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	—					
Hamburg in Banco.	k. S.	145½	—	—					
do.	2 Mt.	144½	—	—					
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	—					
do.	3 Mt.	6. 12	—	—					
Paris p. 300 Fr.	k. S.	—	—	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—	—	
do.	2 Mt.	78½	—	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	132½	—	—	
do.	3 Mt.	—	—	—	Action der Wiener Bank	—	—	1210	
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100r	—	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	95½	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—	
do.	3 Mt.	—	—	—	à 4½ in preuss. Ct.	90½	—	—	
					Excl. Zinsen. Dergl. mit Prämien-Scheinen	—	—	—	

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
grosse.....	—	100	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	101½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.	—	85½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.	—	105½	von 1000 und 500 Thlr.....	—	88
von 1000 und 500 Thlr.....	—	105½	von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.	102½	—
Anleihe der Cassen-Billets - Comm.	—	105	von 3000 Thlr.....	102½	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	105	von 2000 und 1000 Thlr.....	103½	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...	—	—
Königl. Partial-Obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810.	—	103½	Cammer-Credit-Cassen-Scheine	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	103½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200 und 100 Thlr.....	—	—	à 3 pCt. Litt. B. C. D. von	—	—
Cammer-Credit-Cassen-Scheine	—	90	500, 100 und 50 Thlr.....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.	—	99½	Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.		
à 24, 26, 28 und 30 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	à 4 pCt.		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	105½
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	105½

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 20sten, zum ersten Male wiederholt: der Berggeist. (159ste Abonnementsvorstellung.)

Bekanntmachung. Um den so vielfältigen Anfragen auf dem kürzesten Wege zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich diese bevorstehende, so wie alle folgende Messen, in Leipzig anzutreffen bin. Außer den Messen können alle Bestellungen bei meiner Familie in Leipzig, in meinem seit zwanzig Jahren bewohnten Logis, Petersstraße Nr. 58, 1 Treppe hoch, angenommen werden, und es wird nur einer gütigen Anfrage bedürfen, um meine Anwesenheit in Leipzig zu erfahren; wobei ich noch bemerke, daß alle früher bei mir zu habenden Artikel von da aus ebenfalls bezogen werden können. In Dresden ist mein Logis in der Löwen-Apothek, am Alten Markt, eine Treppe hoch. Dresden und Leipzig, den 19. Septbr. 1825.

Dr. Ernst Baumann,
Königl. Sächs. Leibchirurgus und Universitäts-Wundarzt.

Bekanntmachung. In der Köstriger Bier-Niederlage, bei J. G. Wehnert, Nr. 182, sind stets nachbenannte Biere zu haben, als:

Köstriger Engl. oder Doppel-Bier	• •	4 Gr. 6 Pf.	Einsatz 2 Gr.
Desgl. Lager-Bier oder Einfaches	• •	2 Gr. 6 Pf.	Einsatz 1 Gr. 6 Pf.
Köstriger, Bamberger	• •	2 Gr. 6 Pf.	Einsatz 1 Gr. 6 Pf.
Von beiden Sorten kleinere Bouteillen	• •	1 Gr. 8 Pf.	Einsatz 1 Gr.

Verkauf. Ein neues Fortepiano ist um sehr billigen Preis zu verkaufen auf dem Peterssteinweg Nr. 850, eine Treppe, vorn heraus.

Verkauf. Zwanzig Centner Pflaumen; sollen, weil der Boden geräumt werden muß, für 2 Thlr. der Centner verkauft werden, und ist das Weitere beim Wirth im Frauen-Collegio zu erfragen.

Verkauf. Ein Bureau, Kommode, Sopha, Stühle, Tische, Schränke, kupfernes Geschirr, Küchen- und andere Hausgeräthe, alles fast neu und gut gehalten, ist zu billigen Preisen zu verkaufen. Wo? erfährt man Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, bei dem Fleischermeister Hrn. Engelhardt, Johannisgasse Nr. 1325.

Verkauf. Wegen Veränderung meines Locales sehe ich mich genöthigt, mein Lager fertiger Divan's, Sopha's, Stühle re., zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen.

Friedr. Aug. Kränhler, Tapezierer, auf der Reichsstraße in Amtmanns Hofe.

Dintenverkauf. Eine flüssige, recht schwarze, die Farbe nicht ändernde und lange aufbewahrbare Dinte; desgleichen auch: Eine vortrefflich schöne rothe Dinte, ist stets zu haben bei

Paul Vogel in Hohmanns Hofe.

Die Meubles - Handlung,

Hainstr. Nr. 345, goldner und blauer Stern,

empfehlte sich mit einer Auswahl Mahagony-Secretairs, Chiffonieren, Eckschränken, Pfeiler-Kommoden, runder Tische in allen Größen, Sopha-, Spiel-, Näh-, Kaffee- und Pfeiler-Tischen, Sopha's, Divan's, Stühlen, Taburets, Rohrstühlen, Ankleide-Spiegeln re., alles in neuester Façon und zu billigen Preisen.

Christian Maerker & Comp., Petersstrasse Nr. 71,

empfehlen ganz rein und gut gehaltene Französische weiße und rothe Weine, die Flasche 6 Gr., Würzburger zu 6 und 8 Gr., Rheinweine zu 10 und 12 Gr., Jamaica Rum 10 Gr., einen sehr guten Bischoff 10 Gr., 1822r Tavel 8 Gr.

E. Hesse, Kleidermacher für Herren,

wohnt nicht mehr im grünen Schilde, sondern im Thomasgäßchen, am Markte Nr. 110, empfiehlt sich mit Verfertigung aller in sein Fach einschlagender Gegenstände, sowohl im Engl. als Franz. Geschmack, und hofft durch reelle und prompte Bedienung die Zufriedenheit eines Jeden zu erhalten.

- B e n u s m i l c h .

Man erhält mein Präparat, den Flacon nebst Gebrauchs-Etiquetten für 9 Gr., das ¼ Dbd. für einen Thlr. Pr. Cour., in meiner Wohnung, Halle'sches Pfortchen Nr. 442.

Dr. Carl Friedrich, pract. Arzt.

A. B a u m s e n , aus Hamburg,

Reichsstraße Nr. 507, im Gewölbe, nahe am Brühl,

empfehlte ergebenst sein Lager von mehreren 100 Kisten vorzüglich guter Havanna- und Hamburger Cigarren, zu den billigsten Preisen; jede Kiste kann geöffnet und probirt werden, wo sich die resp. Käufer auch in nächster Messe von deren besonderen Güte überzeugen werden. Auch Hamburger Tabak in Paqueten, ist bei ihm billig zu haben.

D a r m - S a i t e n

Romanische Violin- und Guitarren-Saiten, frische Waaren, sind angekommen und billig zu haben, sowohl im Ganzen als Einzelnen, in der Kunsthandlung von P. Del Vecchio, am Markte Nr. 193.

Gottlieb Hecker und Söhne, aus Chemnitz,

haben ihr bisheriges Gewölbe verlassen und stehen nächste Michaeli- und folgende Messen mit ihrem bekannten Strumpfsaaren-Lager, Piquees, Westenzeugen &c., auf der andern Seite der Reichsstraße, unter Nr. 397, dem Comptoir des Herrn Satefsky gegenüber.

Fishers Stroud & Robinson, von London und Hamburg,

beziehen wie gewöhnlich die diesjährige Leipziger Michaeli-Messe mit ihrem gut assortirten Lager von Englischen Spitzen und Spitzengrund, so wie von allen auf Spitzengrund verfertigten Sachen &c. Die Preise ihrer Artikel sind im allgemeinen bedeutend niedriger wie früher. Ihr Stand ist für nächste, so wie für die folgenden Messen, im Hause des Herrn W. B. Wagner, Katharinenstraße Nr. 368, im ersten Stock, neben dem Hause, worin sie bisher ihr Lager hatten.

Alexis Hutin & Comp., aus Valenciennes,

empfehlen sich mit ihren wohl assortirten Lager von Batiste, Batist-Lücher, mit weißen und farbigen Streifen, Linon und Gaze, eigener Fabrik, und haben ihr Lager in der Reichsstraße Nr. 505, eine Treppe hoch.

Hamburger Justus - Tabak

ist in neuen Sendungen fortwährend und billigst zu haben, bei C. F. Schubert, im Wallfisch auf dem Brühl.

In Firmaschreiben zu dem billigsten Preise,

empfehlte sich C. Seitz, Ransstädter Steinweg Nr. 992.

F. P i c h e l,

empfehlte sich für Damen und Herren Italienische und Französische Strohhüte schön schwarz zu färben, auch zu Waschen und Bleichen, nach der ersten Strohhutfabrik Italiens. Sein Logis ist in der Petersstraße Nr. 63, im Hotel de Baviere, im Hofe rechter Hand, 4 Treppen.

Anerbieten. Es können noch einige Mädchen zur Arbeit im Hause angestellt werden, auch wird fortwährend Arbeit (Näherei) aus dem Hause gegeben, Kauz Nr. 870, Seitengebäude, 2 Treppen hoch, rechts.

Gesuch. Eine als Erzieherin bewährte, der französischen Sprache ganz kundige Dame oder Demoiselle, kann in einer adlichen Familie, welche den Winter und Sommer auf ihrem Gute (einige Meilen von Dresden) lebt, ein anständiges Unterkommen zu Michaeli dieses Jahres finden, und darauf rechnen, als Freundin vom Hause behandelt zu werden, wenn ihr offener und anspruchloser Charakter und ihre wahrhaft gebildete Sitte sie dazu eignet. Nähere Auskunft erfährt man am Neuen Neumarkt, in der kleinen Feuerkugel, 3 Treppen hoch.

Logis gesuch. Es wird für eine einzelne Person eine geräumige Stube mit einer daran stoßenden Kammer oder Alkoven gesucht. Das Nähere deshalb wird in der Expedition dieses Blattes mitgetheilt werden.

Gesuch. Wer einen gebrauchten Papagey-Bauer zu billigem Preis abzulassen hat, beliebe es unter dem Rathhause, im Gewölbe Nr. 19, anzuzeigen.

Gewölbevermiethung. Auf der Reichsstraße, budensreier Seite, ist für nächste Michaeli und folgende Messen, ein schönes Gewölbe nebst Schreibstube für einen billigen Preis. Zu vermiethen durch das

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Meßvermiethung. Im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2 Treppen hoch, ist eine Stube an einen Meßfremden, nächste und folgende Messen zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 454, sind sogleich zwei trockene Niederlagen zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung. Zwei Stuben mit zwei Schlafkammern und nöthigsten Meublen, eine auf die Allee, sind, vier Treppen hoch, jede abgesondert, für ledige Herren zu vermiethen, auf dem Neuen Kirchhof Nr. 260, und Michaeli zu beziehen.

Zu vermiethen ist auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 275: 1) ein Familienlogis, 2) eine kleine Niederlage. Das Nähere ebendasselbst, 1ste Etage.

Meßvermiethung. Zwei noch bis dato nicht vermiethet gewesene schöne Zimmer im ersten Stock der Reichsstraße, budensreier Seite, welche sich, hinsichtlich ihrer günstigen Meßlage, besonders für einen Juwelen- oder Uhrenhändler ic. qualificiren; sodann unter mehreren andern auch ebenfalls im ersten Stock und frequentester Lage des Brühls eine große Stube, nöthigenfalls mit einer oder zwei Niederlagen, zu einem Waarengeschäft; ferner mehrere Gewölber sind von bevorstehender Michaeli-Messe an zur billigen Vermiethung in Auftrag gegeben dem Logis-Bureau für Leipzig, der Peterskirche gegenüber Nr. 54, parterre.

Meßvermiethung. Eine große Stube nebst Alkoven, in Nr. 194, am Markte, vorne heraus, 2 Treppen hoch, wo früher ein Corallen-Lager war, ist für nächste und folgende Messen zu vermiethen. Das Nähere bei J. B. Alippi.

Meßvermiethung. In der Nikolaistraße, im goldnen Ring Nr. 554, bei Bernhard Vogel, sind mehrere schöne helle Stuben zu vermiethen.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Nähe des Grimma'schen Thores eine erste Etage von 3 Stuben, nebst Zubehör, sogleich zu vermiethen, durch B. Vogel, Nikolaistraße, im goldnen Ring Nr. 554.

Hausstandvermiethung. Im Thomasgäßchen Nr. 109 ist ein Hausstand zu vermiethen; auch kann eine Kammer dazu abgegeben werden. Das Nähere ist beim Hausbesitzer zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein Hausstand in der Nikolaistraße Nr. 532. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Im Goldhahngäßchen, unter der Salzmeße, ist ein Gewölbe mit Schreibstube für nächste und folgende Messen zu vermiethen. Das Nähere bei C. G. Engler, 2te Etage.

Messvermiethung. Im neuen Vordergebäude des kleinen Fürstenkollegium sind einige sehr annehimliche Messwohnungen, darunter besonders ein höchst geräumiges Lokale, für diese Messe zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Schlegel daselbst.

Reisegesellschaft gesucht. Jemand, der seinen eignen Wagen hat und am 22. oder 23. d. M. mit Extrapost nach Frankfurt a. M. reiset, sucht dahin Reisegesellschaft. Näheres im Hotel de Saxe auf Nr. 5.

Z h o r z e t t e l v o m 19. S e p t e m b e r.

Grimma'sches Thor.

- Gestern Abend.**
 Hr. Negoz. Maljean, v. Strassburg, im Heilbrunnen 5
 Hr. Kfm. Dähne, v. hier, v. Dresden 7
Vormittag.
 Die Frankfurter fahrende Post 4
 Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Kfm. Seifert, v. Dresden, in Nr. 349 5
 Die Dresdner reitende Post 6
 Hr. Kfl. Kähler u. Przybistawsky, v. Warschau, im Hotel de Russie 7
 Hr. Kfl. Park u. Rothe, v. hier, v. Dresden 8
 Hr. Weinbdr. Sander, a. Kippingen, v. Dresden, im Schilde 8

Nachmittag.

- Auf dem Dresdner Gilpostwagen: Hr. D. Green, Kfm. Meisel, Pefchel, Hölzel, van den Bergh, Künaft u. Müller, v. Dresden, Hr. Süßmilch, von Baugen, b. Hofmeister, in Nr. 159, 594, Pulzens Hause, 426, bei Günther, Nr. 590 u. St. Hamb. 4

Halle'sches Thor.

- Gestern Abend.**
 Hr. Kfm. Mangelndorf, v. h., v. Berlin zurück 5
 Hr. Kfl. Nadin und Sylvester, v. h., v. Hamburg zurück, in Nr. 433 5
 Hr. Commerzienrath Strahl, a. Merseb., im S. de S. 6
 Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Rohrbeck, aus Berlin, nebst Gesellschaft, im Hotel de Russie 6
 Hr. Kfm. Paß, a. Hamburg, im Hotel de Russie 8
 Hr. Kfm. Gräfen, a. Bremen, im Hotel de Saxe 9
 Hr. Kfl. Liebermann u. Magnus, a. Berlin u. Hamburg, in Glassigs Hause und im roth. Adler 9
Vormittag.
 Die Hamburger reitende Post 6
 Hr. Kfm. Gärtner, a. Berlin, im Heilbrunnen 8
 Hr. Kfm. Oppenheimer, a. Hamburg, bei Merzdorf 9

Vormittag.

- Nachmittag.**
 Hr. Oberst v. Prennev, in R. Pr. Dienst., v. Magdeburg, im Hotel de Saxe 1
 Hr. Kfl. Muchall u. Baumgärtel, aus Altona und Hamburg, bei Geist und in Nr. 364 3
 Hr. Particul. Neumann, a. Königsberg, im g. Adler 3
 Hr. Rentier Weseberger, a. Berlin, im S. de Bav. 4

Kanstädter Thor.

- Gestern Abend.**
 Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Kfm. Tannebaum, v. hier, v. Frankf. a. M. zurück, Hr. Kfl. Edffler, Walther, Penzi u. Hoff, v. Frankf. a. M., b. Bernus, in Nr. 607, 430 u. 579, Hr. Kfm. Cortemann, v. Altenau, in Beckers Hofe, Hr. Kfm. Chatel, von

- Paris, Nr. 579, Hr. Kfm. Weishaupt, v. Hanau, b. Stöhr, Hr. Fabr. Trenel, v. Lüneville, Nr. 540, u. Hr. Hdlgsd. Meyerstein, v. Ebersfeld, Nr. 589 5
 Hr. Kfl. Philippi u. Stürmer, v. Frkf. a. M., Nr. 579 5
 Hr. Kfm. Seybold, v. hier, v. Eisenach zurück 5
 Hr. Hdlgsd. Arndt u. Reiz, v. Frkf. a. M., Nr. 607 5
 Hr. Hdlgsd. Rudolph u. Puff, v. Frkf. a. M., b. Gontard 5
 Hr. Kfl. Zoller u. Dumont, v. Frankfurt a. M., in Kochs Hofe und unbestimmt 5
 Hr. Assessor D. Dörrien, v. hier, v. Hechstädt zurück 6
 Hr. Kfm. Fuchs, v. Frankf. a. M., Nr. 579 7
 Hr. Kfm. Nottebohm, v. Bielefeld, im Hot. de Saxe 7
 Hr. Kammeragent Jaques, v. Hannover, im S. de B. 7
 Hr. Berg-Akademisten Sommerschu u. Haber, von Carlshöhe, im Hotel de Saxe 7
 Hr. Kfm. von der Crone u. Hr. Geschäftsreis. Zellinghaus, v. Unna, in Nr. 537 7
 Hr. Hdlgsd. Wolff, v. Frankfurt a. M., in Nr. 579 8
 Hr. Kfm. Gontard, v. Frankfurt a. M., in Nr. 576 8
 Hr. Kfl. Böttinghaus u. Schniewind, u. Hr. Handlungsreis. Walz, v. Ebersfeld, b. Wählig u. Nr. 543 9
 Die Casler fahrende Post 10

Vormittag.

- Der Frankfurter Post-Packwagen 8
 Hr. Lieuten. Dibier, in Pöhl. Diensten, a. Warschau, v. Kehl, unbestimmt 9
 Hr. Major v. Pochau, in Königl. Preuß. Diensten, v. Weiskensels, im grünen Schilde 10
 Hr. Oberst-Lieuten. v. Schwedt, als R. Pöhl. Courier, v. Frankfurt a. M., pass. durch 12

Nachmittag.

- Hr. Hofjuwelier Kaufmann, Hr. Juwelier Albert Kaufmann u. Hr. Kfm. Büding, v. Cassel, in Nr. 735 3
 Hr. Stadthptm. Richter u. Hr. Kfm. Schneider, v. hier, v. Frankfurt a. M. zurück 5
 Die Frankfurter reitende Post 5

Peterssthor.

Nachmittag.

- Hr. v. Haugl, v. Sibis, im goldnen Adler 1
 Hr. Adv. Eackmann und Hr. Kfm. Focke, v. Gera, bei Wieprecht und Walter 3

Hospitalthor.

Vormittag.

- Die Prag- und Wiener reitende Post 6
Nachmittag.
 Hr. Kfl. Frey und Mänge, a. Karau u. St. Gallen, in Nr. 541 u. 542 3
 Hr. Kfl. Darbier u. Färnkorn, a. St. Gallen, in Beyers Hause 3